

Melanie Hoyer, Heike Stadler

Nicht im Trüben fischen

Transparenz in der Verwaltung von E-Book-Paketen

Die Lizenzierung von E-Book-Paketen gehört mittlerweile zum Alltagsgeschäft vieler Wissenschaftlicher Bibliotheken. Wie Jost Hindersmann und Carin Tholen-Wandel¹ in ihren Publikationen bereits erläuterten, ist die Verwaltung von einzelnen E-Books sowie Paketen mit Herausforderungen verbunden. An der Universitätsbibliothek (UB) Potsdam nimmt der Erwerb von E-Book-Paketen seit Jahren zu, allein im Herbst 2020 wurden insgesamt 187 Pakete lizenziert. Rechnet man die Jahre 2018/2019 zusammen, konnten zuvor 131 E-Book-Pakete dauerhaft erworben werden. Das Spektrum reicht von kleinen Fachpaketen mit einer Titelmengende unter 50 Medieneinheiten bis hin zu umfangreichen Archivpaketen. Open Access-Projekte für Monografien konnten ebenfalls finanziell unterstützt werden, zusätzlich wurden in den vergangenen drei Jahren auch Evidence Based Selection-Modelle angeboten und verwaltet.

Die Erfahrungen wachsen mit jedem neu erworbenen Paket, Transparenz bei der Verwaltung bis auf Titlebene ist mittlerweile unerlässlich. Nur durch einen etablierten Workflow für E-Medien gelingt es, den Gesamtüberblick aller im Geschäftsgang befindlichen Pakete zu behalten beziehungsweise sich bei Nachfragen schnell auf den aktuellen Stand zu bringen. Die Summe an Prozessen macht es am Ende möglich, Dublettenkäufe im Idealfall zu vermeiden, auf Basis von abgeschlossenen Titellisten bis auf Einzeltitelebene zu inventarisieren, bei Zugriffsproblemen unproblematisch das entsprechende E-Book-Paket zu ermitteln und bei Plattformwechseln flexibel zu reagieren. Es ist nicht unüblich, dass sich erworbene Pakete bis zu mehreren Monaten im Geschäftsgang befinden.

Grundlage für die Bearbeitung von E-Book-Paketen an der UB Potsdam bildet ein auf der Masterarbeit von Christian Rüter² entwickelter Workflow, der in mehreren Phasen sämtliche Details im Geschäftsgang abbildet. Die Verwaltung von Paketen ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit in der Abteilung Abonnements. Noch wird der Workflow in Form eines Print-Laufzettels geführt. Notizen werden per Hand festgehalten und wichtige Dokumente der entsprechenden Arbeitsmappe zugeordnet. Ablageordner spiegeln die Geschäftsgangsphasen wider, so sind einzelne Workflows schnell griffbereit und der Überblick wird gewahrt. Ein zweiter, eigens konzipierter, Laufzettel unterstützt die Einarbeitung auf Titlebene pro Paket und wird abteilungsübergreifend im Dezernat Medienbearbeitung eingesetzt. Die medienneutrale Teamstruktur

ermöglicht diese Bearbeitungsform. Jeder Paket-Workflow durchläuft am Ende eine Schlusskontrolle gemäß dem Vieraugenprinzip. Nur so können gewonnene Kenntnisse an KollegInnen weitergegeben und ein Wissensaustausch möglich gemacht werden. Fehler werden gemeinsam besprochen und Optimierungen vorgenommen.

Der Geschäftsgang von Rüter ist auf verschiedene E-Medien anwendbar. Bei E-Book-Paketen stößt er jedoch durch die gegebenenfalls hohe Titellanzahl in den Paketen an seine Grenzen. Vergleicht man allein den Nachweisprozess von E-Zeitschriften-Paketen mit E-Book-Paketen, wird schnell deutlich, dass die Einarbeitung von Lizenzen in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek kooperativ für alle an der Lizenz teilnehmenden Bibliotheken erfolgen kann. E-Book-Pakete hingegen werden nur für die bestellende Bibliothek dauerhaft für den Bestand erworben und jede Bibliothek weist ihre Bestände in unterschiedlichen Nachweissystemen nach. Für die UB Potsdam sind das der Online-Katalog, das Datenbank-Infosystem (DBIS) und der Linkresolver SFX. Daher besteht die Notwendigkeit, sich bis zum Erscheinungstermin des Titels mit dem Paket auseinanderzusetzen.

Immer neue Herausforderungen

Die Phasen des Geschäftsgangs und einzelne E-Book-Pakete bieten immer wieder neue Herausforderungen. Mit Phase I, dem Anstoß des Geschäftsgangs, wird ein Anschaffungsvorschlag durch die Fachreferentinnen und -referenten ausgelöst, indem die zentralen bibliografischen Angaben übermittelt werden. Die Auswahl aller gewünschten Pakete erfolgt in der Regel bis Ende August/Anfang September. Je mehr Informationen zum Produkt vorab bekannt sind, desto kürzer sind die Kommunikationswege zu Händlern, Konsortien und Verlagen und es lassen sich Rückfragen ins Dezernat Fachreferat vermeiden.

Zu den Vorabinformationen gehören neben dem zu erwartenden Bruttopreis zum Beispiel auch das Bestimmen der Plattform, auf dem die E-Books bereitgestellt werden sollen. So können etwa Medien des Transcript Verlages auf der De Gruyter Plattform, aber auch auf der Aggregatorplattform Content-Select für den Endnutzer zugänglich gemacht werden. Auch wenn Inhalte zu einer Verlagsgruppe gehören, können sie auf unterschiedlichen Plattformen bereitgestellt werden, hier sei als Beispiel Routledge Handbooks Online und Taylor &

Francis E-Books erwähnt. Wenn man plant, E-Book-Pakete des Narr Verlages zu erwerben, sollte man unter anderem berücksichtigen, dass E-Books vom Narr Verlag in UTB-scholars-Paketen enthalten sein können.

Ein breiter Blick auf den bereits vorhandenen E-Medien-Bestand beziehungsweise auf den aktuell gewünschten Bestand aller Fachbereiche ist wichtig. Diese Ausgangssituation des digitalen Bücherregals bestimmt viele kleine Details im Geschäftsgang und definiert letztendlich auch, woher die Nutzungsstatistiken gezogen werden beziehungsweise ob Dubletten erworben werden. Manchmal entscheidet sich somit vorab schon, ob gegebenenfalls ein Pick and Choose-Angebot günstiger wäre als der Paketerwerb. Einige Geschäftsmodelle basieren mittlerweile auf der Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ). Wie viele VZÄ ein definierter Fachbereich, ein Institut oder die Fakultät hat, muss beim Anschaffungsvorschlag entsprechend notiert werden.

In Phase II des Geschäftsgangs, der Vorakzession, wird geprüft, ob das gewünschte Produkt bereits vorhanden ist. Bei genügend Kapazität und entsprechendem Vorlauf kann in dieser Phase auch eine Dublettenprüfung mit zuvor erworbenen E-Book-Einzeltiteln erfolgen. Voraussetzung für diese Prüfung ist, dass auf Verlags- oder Händlerportalen entsprechende Titellisten pro E-Book-Paket bereitgestellt werden. Parallel gilt es aber auch, Dublettenkäufe im aktuellen Tagesgeschäft zu vermeiden. Daher wird frühzeitig intern kommuniziert, welche E-Book-Pakete gegebenenfalls angeschafft werden sollen. Nicht immer kann davon ausgegangen werden, dass der Verlag Dublettenprüfungen vornimmt. Die Selbstkontrolle sollte daher nicht unter den Tisch fallen, zumal sich bereits in dieser frühen Erwerbungsphase die intensive Auseinandersetzung mit dem Produkt später beim Nachweis bezahlt macht. Es ist zum Beispiel nicht ungewöhnlich, dass sich der Umfang eines Pakets ändert, wenn es sich um Titel aus dem aktuellen Erscheinungsjahr handelt.

Der Übergang zur Phase III, der Klärung der Erwerbungsbedingungen, ist fließend. Im Fokus steht unter anderem die Frage, auf welchem Erwerbungsweg einzelne Pakete lizenziert werden. Hilfreich sind stets E-Book-Paketkataloge von Händlern, aktuelle Angebote von Verlagen aber auch der Gasco-Monitor für Konsortialangebote³. Frühbucher- oder Paketrabatte werden vor dem Auslösen einer Bestellung in Erfahrung gebracht und einkalkuliert. Es gilt auch unnötige Zusatzkosten, wie zum Beispiel Setup-Gebühren, durch mehrere Bestellvorgänge zu vermeiden beziehungsweise auf ein notwendiges

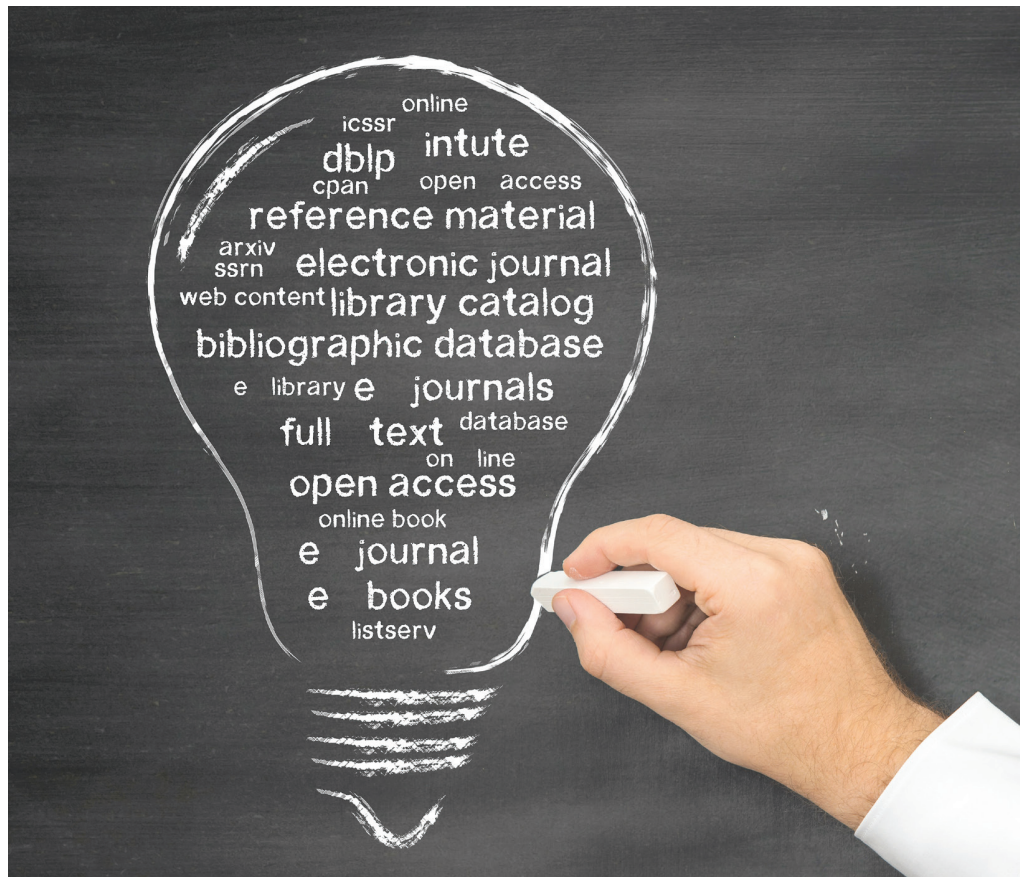


Foto: CrazyCloud - stock.adobe.com

Minimum zu reduzieren. Idealerweise ist die zu erwartende Titellanzahl pro Paket bereits bekannt, andernfalls muss der Paketumfang in Phase III erfragt werden. In den letzten Jahren tauchen auch vermehrt Open Access-Titel in Verlagspaketen auf, die Menge wird zunächst nur zur Kenntnis genommen.

Nutzungsstatistiken als Kriterium für den Erwerb

Sofern alle Aspekte geprüft und berücksichtigt wurden, wird in Phase IV (Erwerbung/Lizenzierung) die Paketbestellung ausgelöst. Im Vordergrund stehen der Nachweis im Erwerbungs-system, das Unterzeichnen von Lizenzverträgen und die Rechnungsbearbeitung. Nach der Freischaltung eines E-Book-Paketes wird stichprobenartig der Zugang zu mehreren Titeln getestet, gelegentlich kommt es bereits in dieser Phase schon zu ersten Reklamationen.

Es folgt die Phase V des Geschäftsgangs, die Verzeichnung und Erschließung in den verschiedenen Nachweisinstrumenten. Je nach Umfang des Pakets, kann dieser Prozess sehr zeintensiv sein. Für den Nachweis im Bibliothekskatalog muss zwischen manueller Einarbeitung im K10plus oder automatisierter Einspielung durch die Beauftragung per EBM-Tool⁴ unterschieden werden. Die Einspielung ist ab einer Anzahl von 50 Titeln pro Paket möglich. Basis für die Inventarisierung der Einzeltitel im Erwerbungs-system und der Katalogisierung im

K10plus sind die Titellisten der Anbieter, die spätestens mit der Rechnung vorliegen sollten. Hauptziel ist es, ein E-Book-Paket möglichst nur einmal anzufassen. Das ist aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich. Einer davon sind unvollständige Titellisten, ein anderer sehr verspätet erscheinende Medien. Auch zurückgezogene Titel, Paketwechsel, Update-Listen oder Ersatztitel sind nicht fremd und ziehen die Bearbeitung in die Länge. Für diesen Prozess kommt der eigens konzipierte zweite Workflow ins Spiel. Auf diesem Laufzettel wird nicht nur vermerkt, welche Anzahl an Medien erwartet wird, sondern auch welchen Stand die Listen haben und ob sie gegebenenfalls zu einem bestimmten Zeitpunkt erneut angefordert werden müssen.

DBIS stellt für die UB Potsdam ein wichtiges Nachweisinstrument für die Verwaltung der E-Book-Pakete dar. Die gekauften Pakete werden detailliert aufgeführt und mittels lokalem Abrufzeichen mit den entsprechenden Titeln im OPAC verknüpft. In der Administrationsebene wird zusätzlich die Referenznummer des Pakets aus dem Erwerbungs-system eingetragen. Durch diese Verknüpfung können Informationen schnell eingesehen werden. Für die Präsentation der lizenzierten E-Book-Pakete wurde in DBIS eine eigene Sammlung angelegt, in der alle relevanten Produkte zusammengefasst werden. Die UB Potsdam nutzt für den Nachweis ihrer Einzeltitel den Linkresolver SFX. In der Knowledge Base werden die meisten Inhalte der E-Book-Pakete über sogenannte Targets aktiviert, die automatisch neu hinzukommende E-Books ergänzen oder Exemplare, die zurückgezogen wurden, löschen. In den wöchentlichen SFX Updates können Änderungen sehr gut nachvollzogen werden.

Ein wichtiges Kriterium für den Erwerb von neuen E-Book-Paketen sind Nutzungsstatistiken. Im ersten Quartal eines Jahres werden die Statistiken⁵ eingeholt. Um das sportliche Ziel für die Deutsche Bibliotheksstatistik⁶ bis Ende März rechtzeitig zu erreichen, wird mit den Arbeiten bereits Ende Januar begonnen. In Phase V des Geschäftsgangs werden Logins für Plattformen angefragt, sofern sie noch nicht vorliegen. Die entsprechenden Daten werden im lokalen Tool SUPeR (Statistik Universität Potsdam elektronische Ressourcen) nachgehalten und gepflegt. Statistiken für E-Journals, SFX, EZB und DBIS werden in SUPeR bereits seit 2018 visuell aufbereitet. Es ist geplant, die Erfassung auch für E-Books, E-Book-Pakete und Datenbanken umzusetzen.

Der Entschluss, dass die Inventarisierung im Erwerbungs-system auf Titlebene vorgenommen wird, wurde erst vor ein paar Jahren getroffen. Aufgrund der wachsenden Anzahl der lizenzierten E-Book-Pakete war es kaum noch möglich, alle Medien einzeln im Blick zu behalten. Bei Zugriffsproblemen ist es wichtig, unkompliziert das entsprechende Paket und den Lieferanten zu ermitteln. Die Titel, deren Erscheinungstermine verschoben wurden, gelangen so in die Mahnroutine, auch Ersatztitel oder Informationen zu Paketwechseln können so pro E-Book im Erwerbungs-system notiert werden. Die Pflege des digitalen Bestands, die nach dem Geschäftsgang von E-Book-Paketen in den Arbeitsalltag einfließt, ist ein eigener Arbeitsbereich im Dezernat Medienbearbeitung.



Heike Stadler (Diplom-Bibliothekarin) leitet die Abteilung Abonnements an der Universitätsbibliothek Potsdam. (ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-1637-7016>) (Foto: 2020 foto-studiocharlottenburg)

Melanie Hoyer ist seit 2010 an der Universitätsbibliothek Potsdam. Nach dem Abschluss des Bachelorstudiums an der FH Potsdam 2019 ist sie im Dezernat Medienbearbeitung in der Abteilung Abonnements tätig und für den Nachweis der elektronischen Ressourcen zuständig. (ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4315-6879>) (Foto: privat)



- 1 Jost, Hindersmann / Tholen-Wandel, Carin: Warum eBooks das Leben nicht unbedingt leichter machen. Ein Erfahrungsbericht aus einer Universitätsbibliothek. In: b-i-t online 21(2018)2, S. 116-127, online abrufbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:700-201907241913> ; Jost, Hindersmann / Tholen-Wandel, Carin: Warum eBooks das Leben immer noch nicht leichter machen. Ein Update von A-F. In: b-i-t online 22(2019)3, S. 207-212, online abrufbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:700-201907311938>
- 2 Rüter, Christian: Elektronische Ressourcen im Geschäftsgang. Ein Praxisbeispiel an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, 2010, online abrufbar unter: <https://doi.org/10.18452/2016>
- 3 HBZ: Gasco-Monitor, online abrufbar unter: <https://laser.hbz-nrw.de/gasco> [letzter Zugriff: 08.12.2020]
- 4 BSZ / GBV: EBM-Tool, online abrufbar unter: <https://www.ebm-tool.de/> [letzter Zugriff: 08.12.2020]
- 5 Seit 2020 ist der Counter5-Standard bei vielen Anbietern die Grundlage dafür. Er soll eine Vergleichbarkeit zwischen den Verlagen ermöglichen. Zudem soll es damit einfacher sein, die Kosten pro Nutzung der Einzeltitel (cost per use) zu berechnen. Nach Möglichkeit sollen die Daten aus 2020 über ein SUSHI-Protokoll abgerufen werden, das bisher leider noch nicht von allen Verlagen angeboten wird.
- 6 Deutsche Bibliotheksstatistik, online abrufbar unter: <https://www.bibliotheksstatistik.de/> [letzter Zugriff: 08.12.2020]